

Erwachsenenbildung am Puls der Zeit

Das erste Symposium des EBZ Olten fand Ende November unter reger Beteiligung statt und etablierte eine wichtige Austauschplattform für alle, die an den einzelnen Projekten mitwirken.

Zusammenkommen und den Austausch pflegen, das sei ihm besonders wichtig, begann Georg Berger, Direktor BBZ Olten, den Abend. Das Zusammenspiel aller beteiligter Stellen sei besonders in der Erwachsenenbildung entscheidend. Bund, Kanton, Interessengemeinschaften, Firmen oder Teilnehmende unter einen Hut bringen, um einen Bildungsgewinn für alle zu generieren sei gerade hier zentral.

Roland Nebel, Leiter EBZ, führte nach der Vorstellung des EBZ-Teams durch den kurzweiligen Abend. Der permanente Wandel sei der Normalfall für ihn, das Anpassen an die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden die Voraussetzung, um erfolgreich zu sein.

Die Arbeitsfelder des EBZ Olten reichen daher von Neubürgerkursen oder Marketing-Lehrgängen bis hin zu Didaktikmodulen des EHB oder Berufsprüfungen. Einen Schwerpunkt bildeten laut Nebel die Berufsabschlüsse für Erwachsene in den Arbeitsfeldern Logistik, Anlagenführer oder Gebäudereiniger, die neueste Klasse seit Sommer 2018 wird für Kaufleute EFZ angeboten. Überblickt man die Zahlen, konnte das EBZ die Teilnehmerzahl im Bereich der Nachholbildung im vergangenen Jahr um 50 Prozent ausbauen.

Zwei zukunftsweisende Produkte

Der Vorbereitungskurs Grundkompetenzen, der von Monika Peier geleitet wird, findet in der oben erwähnten Zusammenarbeit mit Bund und Kanton statt. Drei Klassen bilden sich am Montagabend und am Samstagmorgen in den Fächern Sprache, Mathematik, ICT Grundlagen und Natur –

Menschen – Gesellschaft weiter. Diese konkrete Vorbereitung richtet sich an Berufsleute, die schon länger nicht mehr in der Schule waren und nun in die Nachholbildung einsteigen möchten.

Das zweite zentrale Produkt ist die arbeitsplatzorientierte Förderung der Grundkompetenzen SO.GO, dessen Leiter Lukas Schreiber ist. Hier steht die individuelle Förderung direkt am Arbeitsplatz im Zentrum. Um mit den immer komplexer werdenden Anforderungen vor Ort zurecht zu kommen, finden die Kurse in den Betrieben statt. In der Firma Fraisa SA konnten das Pilotprojekt mit zwölf Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen werden und nun in die Fortsetzungsphase überführt werden.

Fotos: Divis Solothurn

